

Lichtenfels



So kommen Sie durch den Winter



Weihnachtsbräuche



Unternehmensvorstellung

I LEIK IT.

Geschaffen durch
Feuer und Stein



www.leikeim.de

Leikeim

Einzigartig, karamellig –
das Steinbier von Leikeim.

Beste Braugerste aus unserer Heimat und traditionelle Braukunst kommen beim Original Steinbier zusammen. Die Landwirte im Verein Main-Jura-Natur bauen die Braugerste nach speziellen Kriterien in der Genussregion Obermain an. In der Bamberger Mälzerei wird die Gerste separat vermalzt. So ist garantiert, dass für das Original Steinbier tatsächlich regional angebaute Braugerste verwendet wird – garantierte Herkunft die man schmeckt!





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
werte Leserinnen und Leser,
ich freue mich, Sie zur Lektüre der ersten Ausgabe unseres Stadtmagazins einzuladen. Dieses Magazin möchte in dieser und den folgenden Ausgaben Lichtenfelser Menschen, Vereine und Unternehmen aus Handel, Handwerk, Industrie, Dienstleistung und Gastronomie vorstellen und damit einmal mehr aufzeigen, wie interessant und lebenswert unsere Stadt Lichtenfels mit seinen Ortsteilen ist.

Der Dichter Theodor Fontane schrieb: „Die Schönheit ist da; man muss nur ein Auge dafür haben oder es wenigstens nicht absichtlich verschließen.“

Und wenn wir mit offen Augen unsere Heimatstadt betrachten, so erkennen wir durchaus, welche Entwicklungen noch bevorstehen und welche Wege gegangen werden müssen, um uns im Wettbewerb mit anderen Kommunen zu positionieren und noch besser aufzustellen. Wir erkennen aber umso mehr, was unsere Stadt für ihre Bürger und unsere Gäste im Besonderen ausmacht. Es ist das Engagement der Lichtenfelserinnen und Lichtenfelser beim Gestalten unseres Zusammenlebens, das soziale und karitative Wirken und die Bereitschaft sich bei Themen der Stadtentwicklung kreativ einzubringen. Und es sind unsere Unternehmerinnen und Unternehmer aus allen Branchen, die mit großem Gespür und Wissen, ihrem großartigen Einsatz und ihrer Leidenschaft für das was sie tun, eine positive wirtschaftliche Weiterentwicklung unserer Stadt sicherstellen.

Und eben dies wollen wir in unserem Stadtmagazin beschreiben. Denn ein bekannter Spruch besagt: „Nur was wir kennen und verstehen, können wir auch schätzen.“

Ich hoffe, Ihnen mit meinem Vorwort Geschmack auf eine ganz besondere Lektüre gemacht zu haben. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine friedvolle Adventszeit, eine frohe Weihnacht und einen guten Start in das neue Jahr!

Herzlichst, Ihre Dr. Bianca Fischer
1. Bürgermeisterin der Stadt Lichtenfels



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Sie halten die 1. Ausgabe des neuen Lichtenfelser Stadtmagazins in Ihren Händen. Der Verein Stadtmarketing Lichtenfels möchte als Herausgeber dieses Magazins mit quartalsmäßigen Ausgaben Lichtenfelser Themen aufgreifen und präsentieren. Gerne auch mit dem Sinn für die Geschichten hinter den Geschichten. Dies alles jedoch nicht in Konkurrenz zu unseren gut gemachten Tageszeitungen, sondern vielmehr in Vertiefung und Betonung von Themen, die uns in Lichtenfels am Herzen liegen.

Der Stadt, ihren Menschen und unseren Unternehmen über die Schulter zu schauen, ihre Geschichte und Geschichten zu unserem Anliegen zu machen, ist die Absicht dieses Magazins. Wir möchten mit unseren Beiträgen Ihr Augenmerk auf das richten, was uns und unsere Heimatstadt Lichtenfels ausmacht, warum es hier schön ist, warum es hier lebenswert ist. Ausdruck des unternehmerischen Engagements unserer Bürger sind die Porträts von Firmen und Dienstleistern im Magazin, die in unserer Stadt als auch darüber hinaus und zu unserem Wohl wirken. Ein besonderer Dank gilt den Unternehmen, die es mit ihrer Anzeigenschaltung möglich gemacht haben, Ihnen dieses Magazin gratis überreichen zu können.

Wir alle sind aufgerufen, gemeinsam unsere lebens- und lebenswerte Stadt weiter nach vorne zu bringen. Eine lebendige Stadt erfordert die Zusammenführung all der Kräfte, die gemeinsam und engagiert an einer Belebung arbeiten. Und eben hierzu möchte ich Sie mit diesem Stadtmagazin auffordern und herzlich einladen.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen und hoffe, dass Sie manch Neues und Interessante entdecken werden. Sehr gerne erwarte ich Ihre Anregungen für unsere zukünftigen Ausgaben, denn dieses Stadtmagazin wird von Lichtenfelsern für Lichtenfelser gemacht.

Herzlichst, Ihr Werner Schiffgen
Citymanager

Inhalt Themen und Rubriken

6

Mit schlesischen Wurzeln



12

Weihnachten auf griechisch



22

Das Weidenwerk



20

Mit einer Vision zum realen „ZIEL“



- | | | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------|----|-------------------------------------------|
| 6 | Unternehmensvorstellung Fa. Wenzel | 20 | Unternehmensvorstellung Gerd Laatz |
| 8 | Weihnatskrippe in Isling | 22 | Tradition und Handwerk |
| 10 | Informationen zum Lichtenfelser
Weihnachtsmarkt und Märchenwald | 25 | Unternehmensvorstellung Fa. Wirth |
| 12 | Griechischer Weihnachtsbrauch | 26 | Ein Herz für die Jugend |
| 14 | Unternehmensvorstellung Fa. Fuhrmann | 27 | Ehrenamtliches Bürgerbüro |
| 16 | Energiespartipps der Lichtenfelser
Stadtwerke | 28 | OBI baut um |
| 18 | Gesund durch den Winter | 30 | Neues aus Lichtenfels |
| | | 32 | Sparkasse Coburg-Lichtenfels |



in der Farbgassee



26

Ein Herz für die Jugendarbeit



27

Lichtenfels kann geholfen werden

Impressum Stadtmagazin Lichtenfels

Herausgeber:

Stadtmarketing Lichtenfels

Verantwortlich i.S.P.:

Werner Schiffgen

Text und Fotos dieser Ausgabe:

Markus Häggberg, Harald Neumann

Layout und Gestaltung:

Firma Creativmarketing

Druck:

Firma Druckprofi-Online

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Berichten und Fotos nur nach Genehmigung. Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts.

Citymanagement, Ringgasse 4, 96215 Lichtenfels, Tel. 095 71-9 48 90 88
citymanagement@lichtenfels-city.info

Qualität



& Tradition

Erfolg mit schlesischen Wurzeln

1943 - eine Familie macht sich auf den Weg in den Westen. Monate später werden Hunderttausende folgen. Noch ist die Front von Schlesien fern, sehr fern. Aber das wird nicht so bleiben. Als die Wenzels in Lichtenfels eintreffen, stehen sie vor dem Nichts. Heute ist die Eisenwarenhandlung Wenzel ein Stück Lichtenfels. Mit schlesischen Wurzeln.

„90 Prozent der Ladenkunden sprechen mich mit Vornamen an“, sagt Ulrich Wenzel. Der Senior ist für viele seiner Kunden einfach der Ulrich. Einer aus Lichtenfels eben. Ulrich Wenzel wurde zum Lichtenfelser und Lichtenfels zu seiner beinahe waschechten Heimat. Im Alter von zwei Jahren kam er an, mit acht Jahren ist er zu den Ringern gegangen. Zum ACL. „Ich habe mit 15 Jahren in der 1. Mannschaft gerungen - Bayernliga.“ Kurios klingt, was der Geschäftsführer der Eisenwarenhandlung in der Judengasse über die Wettkampfgepflogenheiten von damals zu berichten weiß: „Nach dem Ringen gab's Kotelett und Freibier“, sagt er schmunzelnd und schließt mit einem Bekenntnis. „Ich bin a Lichtenfelser.“

Immerwährende Kompetenzerweiterung

Ulrich Wenzels Vater war noch kein Lichtenfelser. Dort, wo er herkam, pflegt man zu sagen: „Striegau hat drei Berge, einen Striezel und zwei Quärge.“ Ein Niederschlesier, einer aus der Gegend um Breslau. Aber Herbert Wenzel wurde nach und nach und mit der Zeit zu einem im unvermeidbaren grauen Arbeitskittel anzutreffenden Lichtenfelser. Immer freundlich, immer fürsorglich beratend. Noch vor der Gründung der Bundesrepublik begann er damit, Zukunft aufzubauen. Fleiß, Zielstrebigkeit, Findigkeit - sein schlesisches Erbe. 1946 gründete er die Herbert Wenzel Eisenhandlung. Noch in der Badgasse. Noch mit schmalem Sortiment. Werkzeuge eben. Auf dem Holzzaun standen Gießkannen, erinnert sich Ulrich Wenzel. 20 Jahre später wurde die Firma Wenzel, mittlerweile längst in die Judengasse umgezogen, auch WMF-Studio, Ratgeber in den Fragen rund um Haushaltswaren. Eine vielfältige Welt tat sich auf, eine Welt der Gastlichkeit und des Anspruchs, der Markenqualität und Lebensart. Das Prinzip Erweiterung wurde bei Wenzel gelebt. Auf drei Etagen. Das ist bis heute so geblieben. 20 Mitarbeiter hatte das breit aufgestellte Unternehmen einstmals, fünf sind heute für die Kunden da. Und immer wieder lernen die Mitarbeiter

gerne dazu, besuchen Messen, schulen sich. Schließlich müssen sie aktuelle Kenntnisse zu modernsten Werkzeugen besitzen, müssen vom exquisiten Kaffeeautomaten bis zu Drechselbank, vom eleganten Gartenmöbel bis zum Kugelgrill oder Ofen Service-Wissen parat haben. „Unsere Verkäufer sind alles Handwerker“, sagt Ulrich Wenzel. Und wie er das sagt, mischt er den Worten ein wenig Stolz bei, denn wer vom Fach ist, kann nun mal fachlich gut beraten. Die Zeiten kommen und gehen. Sortimente auch. Wenzel bleibt. Weil Wenzel das Kommen und Gehen ins sein Sortiment aufgenommen hat. Immer am Puls der Zeit, immer kundenorientiert. Neueste Kompetenz ist die Sicherheitstechnik. Eine Idee, die Ulrich Wenzel jetzt verwirklicht. Seine „jungen Leute“, wie er seine Verkäufer nennt, lesen sich schon ein und besuchen Messen.

Im nächsten Jahr möchte Ulrich Wenzel verreisen. Nach Osten. Sein Geburtshaus steht noch, er hat eine Fotografie davon gesehen. Heimkehr nach Striegau, ins ehemalige Schlesien. Jedoch nur für eine kurze interessierte Zeit, denn wie er sagt: „Ich bin ja ein Lichtenfelser.“



Ulrich Wenzel 1965 - 1. Ringermannschaft AC Lichtenfels

Alle Jahre wieder... ...in ISLING

Zum 3. Mal findet die Islinger Dorfweihnacht statt (17. Dezember), eine Veranstaltung die alle zwei Jahre stattfindet und an der alle Ortsvereine mitwirken. Monatelange Vorbereitungen auf ein anspruchsvolles Programm, mit besinnlichen Liedern und Texten in der Pfarrkirche, sowie mit weihnachtlichen Aktionen rund um den wunderschön geschmückten Pfarrgarten lässt Jung und Alt die Hektik der Vorweihnachtszeit vergessen.

Bei der letzten Dorfweihnacht begleiteten sogar richtige Kamele die hl. Drei Könige auf ihrem Weg zur Krippe (Bild). Goldige Sternenkinder erzählten von sich (Bild)

Die Islinger Sternenkinder



Die Weihnachtskrippe mit echten Tieren





Märchenwald in Lichtenfels vom 26. November bis 23. Dezember



Lichtenfelser Märchenwald mit großer Kindereisenbahn

26. November bis 23.
Dezember 2011



Der Lichtenfelser Märchenwald rund um den großen Weihnachtsbaum ist eine Attraktion für alle Kinder:



Dornröschen wird von ihrem Prinzen wachgeküsst, der Froschkönig holt die goldene Kugel aus dem Brunnen, die böse Hexe zeigt den Weg zum Hexenhaus und Peter Pan kämpft gegen den Piratenkapitän Hook.

Märchenvorlesen im Hexenhaus:

26. November bis 23. Dezember 2011

täglich	16:00 - 17:00 Uhr
samstags	11:00 - 12:00 und 16:00 - 17:00 Uhr
23.12.	stündlich von 11:00 bis 17:00 Uhr

Die große Attraktion für Jung und Alt aber ist die Kindereisenbahn, die täglich ihre Runden durch dieses Wunderland der Phantasie dreht.



Fahrplan Märchenwald - Eisenbahn:

vom 26. November bis 23. Dezember 2011

Mo - Fr	14:00 bis 19:00 Uhr	Fahrpreis: 0,50 € 6-er Karte: 2,50 € 12-er Karte: 5,- €
Sa	10:00 bis 19:00 Uhr	
So	14:00 bis 19:00 Uhr	
23.12.	10:00 bis 19:00 Uhr	

Lichtenfelser Weihnachtsmarkt in der historischen Innenstadt

16. bis 23. Dezember
2011



Täglich 13:00 bis 19:00, samstags ab 10:00 Uhr

In der Budenstadt auf dem Marktplatz zeigen Aussteller ab dem 16. Dezember viele kunsthandwerkliche und weihnachtliche Geschenkartikel: Kerzen, Holzschnitzereien, Töpferwaren, Christbaumschmuck und Spielzeug. Der Duft von Lebkuchen, Punsch und Glühwein, Crêpes, Bratwürsten und gebrannten Mandeln liegt in der Luft. Die große fränkische Weihnachtskrippe stimmt auf das bevorstehende Fest ein.

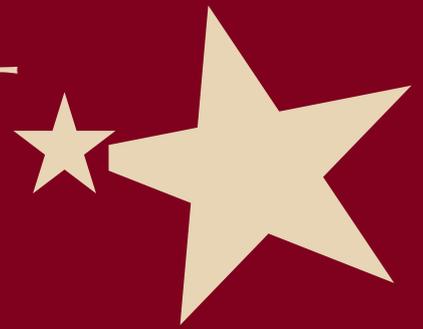
Die Geschäfte in der Fußgängerzone laden zum vorweihnachtlichen Einkaufsbummel ein. Und nach Feierabend trifft man sich auf dem Lichtenfelser



Weihnachtsmarkt in **geselliger** Runde, um bei einer Tasse Glühwein mit Freunden und Bekannten gemütlich zu plauschen. Gut möglich, dass man dabei auch den Nikolaus, die Korbstadtkönigin oder manch' andere wundersame Gestalt trifft....

Wer noch einen Baum für's Weihnachtsfest braucht, findet gleich neben dem Weihnachtsmarkt eine Gelegenheit: vom kleinen Bäumchen bis zum stattlichen Weihnachtsbaum können Tannen und Fichten erworben werden.

WEIHNACHTSKONZERT STADT LICHTENFELS



Das festliche Weihnachtskonzert der Stadt Lichtenfels wird auch in diesem Jahr vom Instrumental-Collegium Lichtenfels (Leitung: Heinz Wilk) und den Lichtenfelser Blechbläsern (Leitung: Alfred Förner) gestaltet. Auf dem Programm steht winterliche und weihnachtliche Musik aus drei Jahrhunderten, die auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmt.

Samstag, 17. Dezember 2011
Sonntag, 18. Dezember 2011
Uhrzeiten: siehe örtliche Tagespresse

STADTSCHLOSS LICHTENFELS
Der Eintritt ist frei!

Adventsfenster-Öffnung am Rathaus

- 26.11. HPZ Tagespflege St. Anna
"Licht"
- 03.12. Evang. Kindergarten Vogelnest
"Die Legende von den Barbarazweigen"
- 10.12. Kath. Franziskus-Kindergarten
"Macht euch bereit"
- 17.12. Kindergarten Seubelsdorf
"Da war im Dunkeln ein helles Funkeln"

Beginn je um 17:00 Uhr

(Aktion des Sachausschusses Ökumene unserer Kirchen und der Kindergärten sowie der Maximilian-Kolbe-Schule Lichtenfels)



Tourismus- & Kulturamt
Marktplatz 10
96215 Lichtenfels
Tel: 09571/795-101
Fax: 09571/795-194
tourismus@lichtenfels-city.de
www.tourismus-lichtenfels.de

Kala Christougenna

Frohe Weihnachten

Wenn Christina Bompa aus dem Lichtenfelder Ortsteil Mistelfeld Weihnachten feiert, dann hat sie zugleich Namenstag. Es folgt ein kleiner Führer durch griechische Weihnachtsverhältnisse und Bräuche.

Christina Bompa ist Lichtenfelserin. Die junge Frau lebt hier, sie lacht hier, sie hat ihre Familie hier. Aber ihre Wurzeln sind griechisch. Aber die des Abendlandes sind es auch. War es nicht ihr Landsmann Claudius Ptolemäus (100-180 n. Chr.), der „Menosgada“, die Stadt über dem Maintal, in seine Weltkarte einzeichnete? Das Maintal und Griechenland verbindet etwas. Aber was verbindet zu Weihnachten die Griechen untereinander? Christina Bompa aus Lichtenfels erzählt von griechischen Weihnachtsbräuchen und einem griechischen Rezept.

Doppelte Freude und ein Aberglaube

Christina Bompa hat zu Weihnachten doppelt Grund zur Freude: Weil sie Christina heißt, hat sie mit allen anderen Christinas und Christinen und den Jungs und Männern namens Christos Namenstag. So bekommt sie garantiert ein Geschenk am Weihnachtsabend. Geschenke an diesem Datum sind ansonsten nämlich unüblich, denn die Bescherung findet eine Woche später statt. In der Nacht vom 31. Dezember auf den 01. Januar. „Am 24. Dezember gehen die Kinder in Griechenland mit einem Triangel, Trommeln oder Glocken von Haus zu Haus und singen Loblieder. Diese Loblieder heißen in der Lan-

desprache Kalanda und durch sie wird angekündigt, dass der Heiland geboren ist. Für ihren Gesang erhalten die Kinder an den Türen dann auch traditionell Früchte, Süßigkeiten und manchmal Geld. Aber von je her kursieren in Griechenland abergläubische Gerüchte, wonach um die Weihnachtszeit auch Kobolde unterwegs seien. Darum brennen 12 Nächte lang Weihnachtsfeuer, um diese zu vertreiben.

Vom Truthahn und der eingebackenen Münze

Einen Christbaum gibt es auch – er wird erst am 24./25. Dezember geschmückt. Eine Adventszeit, eine besinnliche Einstimmung also, gibt es in Griechenland hingegen nicht. Das Fest selbst verbringen die Griechen im Kreise ihrer Familie – sehr gerne mit einem gefüllten Truthahn als Festmahl. Natürlich füllen sich am 24./25./26. Dezember auch die Kirchen. So wie bei Katholiken und Protestanten auch, bildet aber Ostern das wichtigste Fest im orthodoxen Kirchenjahr, betont Christina Bompa. „Weihnachten ist schön und gut, aber Ostern wird größer gefeiert“, versichert die Mutter zweier Kinder. Zwar gibt es keine Adventszeit, aber einen Nikolaus gibt es doch. Nur heißt er anders. Das griechische Gegenstück zum Nikolaus ist der Heilige Vassilius. Der erscheint in der Nacht vom 31. Dezember auf den 01. Januar und hat dann die Weihnachtsgeschenke bei sich. Die aber legt er den Beschenkten vor das Bett und wird dabei ähnlich selten zu Gesicht bekommen, wie unser Nikolaus. Damit

alle Familienmitglieder im nächsten Jahr Glück haben, sitzt man an diesem Abend auch gern bei Glücksspielen zusammen und verspeist einen Kuchen, in den eine Münze eingebacken ist – für noch mehr Glück.

Eisiges Ende der Weihnachtszeit

Am 6. Januar ist alles vorbei – die Kinder gehen dann wieder mit Triangel, Trommel oder Glocken um. Es wird ausgeläutet. Aber auch die Priester gehen in Griechenland am 5. Januar um. Mit einem geweihten Kreuz von Haus zu Haus, zum Segen aller Bewohner, Häuser und Geschäfte. Einen Tag später lassen die jungen Männer in Griechenland einen eisigen Brauch hochleben. Dann, wenn ein Priester ein goldenes Kreuz ins nächste Gewässer wirft, das damit auch geweiht wird. Wer mutig ist und die Kälte nicht fürchtet, der springt ins lausig kalte Nass hinterher, um das Kreuz wieder nach oben zu befördern. Der, der das schafft, erhält nicht nur einen besonderen Segen, sondern wird im Anschluss bei seinem Zug von Haus zu Haus auch reichlich mit Ouzo, Gebäck und Taschengeld bedacht. Melomakarona – oder: ein griechisches Weihnachtsgebäck.

Natürlich bietet auch das Land am Mittelmeer zu Weihnachten eine reiche Auswahl an kulinarischen Spezialitäten. Christina Bompa empfiehlt als Rezept Melomakarona, jenes dunkelbraune Honiggebäck, das in Sirup getaucht und mit gehackten Nüssen oder Mandeln bestreut wird.

Christina Bompa aus Mistelfeld kennt Ihre griechische Tradition





Vorbereitungszeit: 30 Minuten
Backzeit: 30 Minuten

Zutaten für 50-60 Stck.:

- 1 ½ Tassen Olivenöl
- ½ Tasse Fett
- 1 Tasse Zucker
- ¾ Tasse Orangensaft
- ¼ Tasse Kognac
- 2 TL geriebene Orangenschalen
- 2 TL Küchensoda
- 8 Tassen Mehl

Für den Sirup:

- 2 Tassen Honig
- 2 Tassen Zucker
- 2 Tassen Wasser

Zum Garnieren:

- 1 ½ Tassen fein gemahlene Walnüsse
- 1 TL Zimt
- ½ TL geriebene Nelken



Melomakarona - ein traditionelles griechisches Weihnachtsgebäck

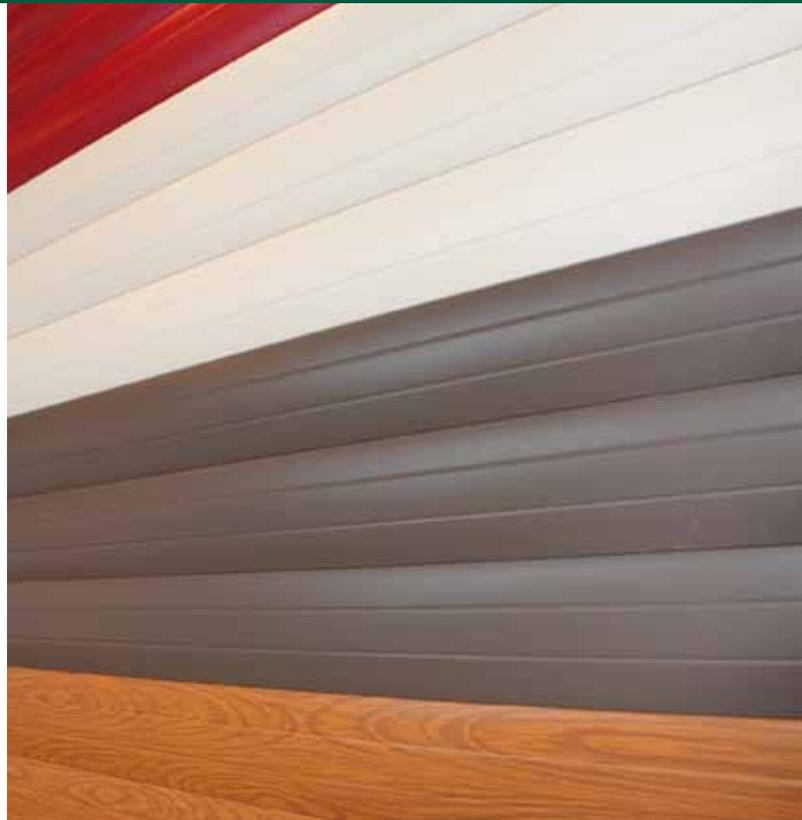


Zubereitung:

Die ersten sechs Zutaten im Mixer oder Blender bei maximaler Geschwindigkeit verrühren. Mehl, Küchensoda und Backpulver in eine Schüssel sieben. In der Mitte eine Vertiefung formen und darin die feuchten Zutaten geben. Mehl unter leichtem Kneten nach und nach in die Mitte holen. Verschiedene Gebilde formen, auf einem Backblech verteilen und bei 175 °C etwa 30 Minuten lang backen. In der Zwischenzeit Sirup vorbereiten, hernach Honig mit Zucker und Wasser 5 Minuten kochen. Schaum ablöffeln und Sirup auf die Plätzchen geben, sobald sie aus dem Ofen genommen werden. Sobald sie den Sirup aufgesaugt haben, sollten sie umgedreht werden, um sie in dieser Lage vollständig abkühlen zu lassen. Nun müssen die gemahlene Walnüsse mit Zimt und Nelken vermengt werden. Diese Mixtur im Anschluss auf die mit Sirup versehene Seite der Plätzchen auftragen. Außerhalb des Kühlschranks sind die Plätzchen einen Monat lang haltbar.



Qualifiziert



zum Erfolg



Kai-Peter und Falko Fuhrmann

Herz und Hand für Tür und Tor

Es gibt ihn, diesen einen Moment. Den Moment, der die Weichen stellt. So oder so. Eines Tages im Jahre 1966 war so ein Moment auch für einen gewissen Winfried Fuhrmann gekommen. So unerwartet wie alles verändernd. Seitdem hat Lichtenfels einen Anbieter für Türen, Tore und Antriebstechnik. Heute ist die Fuhrmann GmbH ein überregional bekannter Begriff für ein Traditionsunternehmen aus Lichtenfels.

Eine doppelte Geburt

Rückblende: Winfried Fuhrmann war Stahlbauingenieur. Ein junger Mann, der aus Chemnitz nach Lichtenfels zog und hier mit seiner Familie sesshaft werden wollte. Als er aber – bedingt durch die Aufregung um die Geburt seines Sohnes Kai-Peter – etwas verspätet zur Arbeit kam, da erwarteten ihn....keine Glückwünsche. Er wurde angeraunzt. Wo gibt’s denn so was? Verärgert über das Erlebte beschloss der junge Mann, selbst geschäftlich tätig zu werden und gründet daraufhin ein Unternehmen. Die Richtung, in die er sich bewegen wollte, war klar. Schon länger befasste er sich mit dem Vertrieb von Garagen und Toren und was er vormals nebenbei gemacht hat, das ging er nun ganztags an. Mit Erfolg. Heute, 45 Jahre nach Firmengründung,

liegt die Unternehmensführung bei den Söhnen Kai-Peter und Falko Fuhrmann. Bauingenieure. Zuerst, so erzählt Kai-Peter, habe er sich wenig für die Firma begeistern können. „Was ist schon eine Tür? Die sind doch alle gleich – was ist das schon besonders?“ Solche Gedanken spukten ihm im Kopf herum. Heute – begeistert für die Fragen rund um Tür und Tor – weiß er, dass ein Bauingenieursstudium Tür und Tor zum Verständnis dessen öffnet, was auf Baustellen den Fuhrmann-Produkten abverlangt wird. Jährlich werden für Industrie oder Garagen durch das Lichtenfelser Unternehmen 500 Tore verkauft und montiert. Tore allen Kalibers, wie ein Rolltor in der Kläranlage Coburg mit seinen stattlichen Maßen von 11,5 m x 6,5 m beweist. „Man kann sich nie auf seinen Lorbeeren ausruhen – nach dem Projekt ist vor dem Projekt“, befindet auch Falko Fuhrmann. Die Projekte, von denen er spricht, sind vielfältigster Natur und sie verlangen Fuhrmanns Türen und Toren besondere Fertigkeiten ab. Feuerfestigkeit beispielsweise. Oder die Eignung für Kindergärten sowie Seniorenwohnheime. Für eine optimale Montage- und Serviceleistung – auch in Altbauten und auch durch individuell technische Lösungen – garantiert die Zusammenarbeit mit erfahrenen Fach-

leuten wie Schreiner, Maurer, Elektriker und Schlosser. Die Spezialisierung auf Tor und Tür macht das Unternehmen einzigartig in der Region. Die Region, das ist mehr als ein Umkreis von 100 Kilometern, das ist ein Wirkungsbereich in ganz Franken. So ist auch die hausinterne Ausstellung eine der informativsten, größten und lohnendsten in Franken. Kunden: Vom Privatmann bis zum Großkunden wie z.B. das BOSCH Solarzellenwerk bei Erfurt mit über 300 Türelementen.

Qualifiziert zum Erfolg

23 Mitarbeiter sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Eigene Monteure, spezialisiert und leistungsbereit machen den Erfolg des Unternehmens aus.

Auch die innerbetriebliche Schulung liegt den beiden Chefs am Herzen. Das gilt für alle Mitarbeiter. Jeder soll die Chance erhalten, sich fortzubilden. Darin besteht eine immerwährende Notwendigkeit, denn das Geschäftsfeld ist vielfältig und voller spezifischer Anforderungen. Darum stattet das Lichtenfelser Unternehmen auch Schwimmbäder aus, darum hat es auch Kunden in Berlin oder Wien. Wie gesagt: Es ist alles interessanter, als man denkt.

Wie sich beim **Heizen** (ein)sparen lässt

Die Stadtwerke Lichtenfels wissen um manch ungewöhnliche Sparidee. Faustregel aber bleibt: Angepasstes Verhalten und moderne Technik senken Verbrauch und Kosten.

Was ein Haushalt fürs Heizen bezahlen muss, hängt nicht nur vom aktuellen Preis für den Energieträger ab. Vielmehr kann jeder seine Energierechnung drücken und gleichzeitig die Umwelt sowie unser Klima schonen. Das ist durch angepasstes Verhalten und moderne Technik oft leichter als gedacht.

Ihre Stadtwerke Lichtenfels haben die wichtigsten Empfehlungen zum Energiesparen beim Heizen zusammengestellt:

Heizkörper reinigen!

Staub und Fusseln auf den Heizkörpern sind nicht nur ein ästhetisches Problem. Sie kosten vielmehr 10 bis 20 Prozent der Heizleistung und sollten deshalb entfernt werden. Im Fachhandel gibt es hierfür spezielle Besen, mit denen sich alle Zwischenräume erreichen lassen. Freiheit für die Heizkörper! Schränke, Tische sowie andere Möbel oder Gardinen und Ähnliches gehören nicht vor Heizkörper, die ihre Wärme

ungehindert abgeben sollen.

Einen Blick auf die Heizung werfen!

In vielen Kellern arbeiten Heizungen, die veraltet sind und entsprechend verschwenderisch mit Energie umgehen. Die Investition in eine moderne Anlage (wie z. B. aus der Erdgas-Brennwerttechnik) zahlt sich in der Regel schnell aus.

Auf tropische Temperaturen verzichten! Die Raumtemperatur muss nicht so hoch sein wie im Sommer am Strand. Außerdem sollten Unterschiede zwischen den Räumen gemacht werden, denn im Schlafzimmer genügen beispielsweise 16 Grad, während es im Wohnzimmer 21° C sein dürfen. Jedes Grad Temperaturabsenkung spart bis zu sechs Prozent Heizkosten. Sinnvoll ist eine Absenkung der Temperaturen in der Nacht.

Richtig lüften!

Ein kurzer und kräftiger Durchzug bei komplett geöffnetem Fenster (sog. Stoßlüften) ist viel besser als ein ständig gekipptes Fenster.

Abdichten in der Nacht!

Das Schließen aller Rollläden und Vorhänge in der Nacht verhindert, dass wertvolle Wärme über die Fensterflächen verloren geht.

Regelmäßig entlüften!

Luftpolster in Heizungsrohren müssen beseitigt werden, denn sonst kann das Heizwasser nicht den ganzen Heizkörper füllen und dieser wird dann nicht mehr richtig warm. So geht's: Das Entlüftungsventil am Heizkörper öffnen und die Luft entweichen lassen. Eventuell muss anschließend Wasser nachgefüllt werden.

Fenster und Türen abdichten!

Wenn es an Fenstern und Türen zieht, ist das nicht nur unangenehm. Undichte Stellen können auch den Energieverbrauch um bis zu ein Drittel erhöhen. Bereits simples Dichtungsband leistet wertvolle Dienste.

Unter

www.stadtwerke-lichtenfels.de erhalten Sie weitere Tipps zum Sparen von Heizenergie.



STADTWERKE

Lichtenfels



Gas-und Wasserwerk • Verkehrsbetrieb



Wir sind für Sie da!

Montag-Freitag

08:00 - 12:00 Uhr

Montag-Donnerstag

13:00 - 16:00 Uhr

In Notfällen erreichen Sie unseren Bereitschaftsdienst unter der Telefonnummer 0 95 71/95 52 0.



ERDGAS

Natürlich effizient



www.stadtwerke-lichtenfels.de

Gesund durch den Winter

Gerade in der Übergangszeit vom Herbst in den Winter sind wir erkältungsanfällig, da wir gerade in dieser Zeit oftmals zu luftig gekleidet sind. Da passiert es schnell, dass wir frieren und richtig auskühlen - und schon haben die Erkältungsviren leichtes Spiel.

Kälte ist zwar nicht die Ursache für eine Erkältung, aber sie verstärkt die Empfänglichkeit dafür. Wenn wir unterkühlen, versucht unser Körper gegenzusteuern und möglichst viel Wärme zu speichern. Deshalb verengt er die Gefäße und die Schleimhäute im Hals-Rachen-Raum und in der Nase, über die der Körper besonders viel Wärme verliert. Dadurch werden sie weniger durchblutet.

Die Folge dessen ist ein erhöhtes Infektionsrisiko, denn durch die verlangsamte Durchblutung sind die Abwehrzellen oft nicht schnell genug zur Stelle, um den Kampf gegen die Erkältungsviren aufzunehmen.

Viren lauern überall

Erkältungsviren werden durch Tröpfcheninfektion übertragen. Sie sitzen im Sekret der Nasenschleimhaut und werden beim Niesen im ganzen Raum verteilt. Jemand der erkältet ist, fasst sich außerdem häufiger an die Nase, zum Beispiel wenn diese juckt oder er sie putzt. Dadurch gelangen kleine Partikel des infektiösen Nasensekrets an die Hände. Dann fasst er Türklinken, Lichtschalter oder Tastaturen an. Andere Personen, die diese Gegenstände berühren, haben diese Partikel dann ebenfalls an den Händen. Jetzt brauchen sie sich nur noch am Auge oder an der Nase zu jucken - schon gelangen die Erkältungsviren an die Schleimhäute und es kann zur Ansteckung kommen.

Häufiges Händewaschen ist in der Erkältungszeit besonders wichtig. Antibakterieller Handschaum eignet sich gut, aber auch herkömmliche Seife ist sehr wirksam. Um auf Nummer sicher zu gehen, kann man Gegenstände, die von vielen verschiedenen Personen gemeinsam genutzt werden, häufiger desinfizieren. Und wenn man an öffentlichen Orten unterwegs war und Türklinken oder Bankautomaten angefasst hat, sollte man auf keinen Fall mit ungewaschenen Händen oder Fingern die Schleimhäute an Nase und Augen

berühren.

Es gibt über 200 Erkältungsviren, die sogenannten Rhinoviren. Darum ist es für unser Immunsystem auch so schwierig, sich auf diese Erreger einzustellen. Selbst wenn wir gerade eine Erkältung hinter uns haben und gegen den verursachenden Erreger immun sind, kann schon ein leicht veränderter Erreger uns wieder schaden. Deshalb sind Erwachsene tatsächlich etwa zwei bis fünf Mal im Jahr erkältet. Bei Schulkindern liegt der Durchschnittswert bei sieben bis zehn Infektionen und bei Kleinkindern sogar noch höher, weil deren Immunsystem einfach noch nicht so ausgebildet ist.

Wie kann ich mein Immunsystem stärken?

Indem ich auf meinen Körper achte, das heißt mich ausgewogen ernähre, ihm ausreichend Schlaf gewähre, wenig Alkohol trinke, viel an die frische Luft gehe - all das, was man unter einem gesunden Lebenswandel versteht. Auch regelmäßige Wechselduschen, Saunagänge oder ab und zu mal ein warmes Fußbad tun dem Körper gut. Darüber hinaus kann ich auch mit verschiedenen Präparaten vorbeugen: Zink in hoher Konzentration, das heißt mindestens 15 Milligramm pro Dosis, wirkt antiviral und unterstützt die Abwehrkräfte. Auch Vitamin C stärkt das Immunsystem. Wer es nicht schafft, täglich fünf mal Obst und Gemüse zu essen, kann seine Ernährung durch ein Vitamin C Präparat ergänzen. Sehr beliebt sind außerdem Echinacea Präparate, die als Kur über einen längeren Zeitraum eingenommen ebenfalls die Abwehrkräfte stärken.

Bei den ersten Anzeichen einer Erkältung gibt es viele naturheilkundliche Mittel, die gerade wenn man bereits bei den ersten Symptomen einer Erkältung mit der Einnahme beginnt, gute Erfolge erzielen. Dazu gehören zum Beispiel Umkaloabo, Cystus-Präparate und viele andere homöopathische Mittel.

Als Hausmittel ist ein heißes Bad oder Fußbad nie verkehrt - das liefert dem Körper Energie und unterstützt ihn bei der Abwehr. Auch eine heiße Milch mit Honig, eine heiße Zitrone, eine kräftige Hühnerbrühe und heiße Tees sind durchaus empfehlenswert. Darüber hinaus gibt es ja noch diverse alte Hausmittel wie Kartoffelwickel bei Hals-

weh oder Zwiebelsäckchen bei Ohrenschmerzen. Diese haben sich in vielen Fällen durchaus bewährt und können sehr gut als Unterstützung angewendet werden. Wer aber nach einigen Tagen keine Linderung verspürt oder anhaltendes Fieber hat, braucht wohl doch eine medikamentöse Behandlung und sollte daher den Arzt aufsuchen.

Noch Erkältung oder schon Grippe?

Wichtig sind die Kennzeichen der Unterscheidungsmerkmale zwischen einer harmlosen Erkältung und einer schweren Grippeerkrankung. Eine Erkältung beginnt in der Regel ganz allmählich, etwa mit einem leichten Schnupfen oder Halskratzen und steigert sich binnen einiger Tage. Eher selten kommt auch noch Husten dazu. Eine Influenza dagegen beginnt ganz plötzlich: Quasi über Nacht macht sich ein schweres Krankheitsgefühl breit, begleitet von teilweise hohem Fieber, heftigen Gliederschmerzen und oftmals starkem Husten. Die Genesungszeit dauert bei einer Influenza dann auch deutlich länger als bei einer einfachen Erkältung.

Ob eine Impfung sinnvoll ist, muss jeder Einzelne in Absprache mit seinem Hausarzt für sich entscheiden. Einen allgemeingültigen Ratschlag kann man zu dieser Frage nicht geben.

In diesem Sinne, kommen Sie gut durch die kalte Jahreszeit!

Zur Person:

Hartmut Pensel ist Fachapotheker für Allgemeinpharmazie, Homöopathie und Naturheilkunde. Durch seine Heilpraktikerausbildung und eine Zusatzqualifikation in Biologischer Medizin an der Universität Mailand ist er ausgewiesener Experte im Bereich Homöopathie und Naturheilverfahren.

Als Referent für Homöopathie und Schüssler Salze ist er für die Aus- und Weiterbildung von Fachkreisen im In- und Ausland zuständig.

Seit 1995 leitet er die Rats Apotheke in Lichtenfels. Im Jahre 2007 übernahm er die Schloss Apotheke in Schney als Filialapotheke.

Er ist verheiratet und hat vier Kinder.



Hartmut Pensel, Fachapotheker aus Lichtenfels

Lust



zu reisen?



Mit einer Vision zum realen „ZIEL“

Es war einmal ein junger Mann aus Lichtenfels, der gründete ein Reisebüro. Das ist an sich nicht ungewöhnlich, aber erstens war der Mann eigentlich Bäcker und zweitens schon im ersten Jahr des Bestehens – man schrieb das Jahr 1980 – merkte der junge Mann, dass der Umfang der zu erledigenden Arbeiten immer größer wurde. Auch weil das Reisebüro gut lief. Steuern und Buchungsnummern, Überweisungen und unterschiedliche Währungen, Reise-stornierungen, Umbuchungen, Abrechnungsdaten überhaupt und was nicht sonst noch alles. Aber weil der junge Mann saubere Zahlen liebte, es andererseits aber hasste, mit ihnen auch noch Arbeit zu haben, war er unzufrieden. Ach, wenn doch nur eine verlässliche Hilfe für derlei Fragen existierte, dachte er sich. Seit es Computer gibt, träumen ihn sich die Menschen als Helfer - und im Jahre 1980 ganz bestimmt. Aber nicht alle Menschen gehen ihre Visionen in den Erfolg vertrauend so konsequent an. Gerd Laatz schon. Bald gab der junge Mann einem ihm bis dato unbekanntem Mann den Auftrag, doch ein Programm zu entwickeln, welches speziell die Anforderungen von Reiseanbietern ins Auge fasst. Anforderungen, die man damals vielleicht noch unter Unwägbarkeiten verbuchte. Ein Wagnis? Ja. Systementwicklungen kos-

ten Geld und Energie. Aber nicht nur das. Zur damaligen Zeit äußerten sich große Reiseanbieter abfällig über die Fantasie, die Menschen wie Gerd Laatz aufbrachten, wenn diese sich vorstellten, dass ein so komplexes und immer komplexer werdendes Business einmal vollumfänglich von einem Programm verstanden werden soll. „Eine Spielwiese für Kleinbetriebe“, lautet eine Formulierung, die der junge Mann zu hören bekam. Heute ist der junge Mann immer noch nicht alt, aber sehr erfahren in der Reisebranche. Heute ist er mit den Software-Entwicklungen seines Hauses Qualitätsführer, wenn es darum geht, den Reiseanbietern in allen Fragen rund um die Abrechnungen von allen Fluggesellschaften der Welt zur Seite zu stehen.

Namhafte Kunden nutzen Lichtenfelser System

Die namhaftesten Reiseanbieter greifen auf ZIEL-Entwicklungen zurück, 1500 Reisebüros in Deutschland arbeiten täglich mit seinem System, mit einem System aus Lichtenfels. „Es ist noch Luft nach oben“, sagt der Mann. Es ist sogar noch Luft nach links und rechts oder nach unten, zum Beispiel in die Schweiz oder nach Österreich, jedenfalls auch ins benachbarte Ausland. Für überall dorthin, wo Unternehmer

aus der Reiseanbieterbranche es lieben, saubere Zahlen und wenig Arbeit mit ihnen zu haben, werden Qualitätssysteme in Lichtenfels programmiert. Unter dem Dach in dem Haus Judengasse 14.

25 Mitarbeiter sorgen dafür, dass Reisebüros buchhalterisch flott gemacht werden. Sie kümmern sich um die Entwicklung von Programmen, die all das erfassen, berücksichtigen, verwalten, berechnen und auswerten, was im Handel das Waren-Wirtschaftssystem genannt würde. Immer am Puls der Zeit, den Puls sogar mitbestimmend.

Reisebüro als Simulationsfeld

Sein Reisebüro hat Gerd Laatz heute noch. Das ist seine Spielwiese, sein Simulationsfeld. Es hilft den Mitarbeitern von ZIEL immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Oder diesem voraus zu sein. Denn welche Fragen rund um das Reisen und Buchen auftreten, Gerd Laatz erfährt als Erster von. Aus der Praxis. Eben weil er ein Reisebüro hat. „Da bekomme ich die Kalauer in der Branche sofort mit!“, sagt der Mann, der saubere Zahlen gern, viel Arbeit mit ihnen aber ungern leiden mag.



Angekommen in

Der Lichtenfelser Christian Meixner hat einen Korbwarenladen in Lichtenfels. Und es geht ihm richtig gut damit.

Bei Christian Meixner hängt die Zukunft an der Wand. Dekorativ. Plakativ. Fantasiereich. Der Trend deutet in Richtung Flechtwerkgestaltung. Wenn der 28-Jährige seinen Laden aufsperrt, der auch seine Werkstatt ist, dann steht ihm ein Tag bevor, an dem er seine Arbeit nicht als Arbeit empfinden wird. Wieder nicht. Das fantasievolle Gebilde an der Wand ist Ausdruck gestalterischer Freiheit. Flechtwerkgestalterischer Freiheit. Des Rätsels Lösung: Christian Meixner ist Korbmacher. Korbmacher in der Lichtenfels-Innenstadt.

Individualität trifft auf Handwerk

Klar, Christian Meixner ist auch Handwerker, einer der Körbe flecht, einer der diese alte Handwerkskunst schätzt, einer der Korbmöbel herzustellen weiß. Er ist aber auch einer, der beispielsweise auf zwölf verschiedene Weidenfarbtöne und Weidensorten zurückgreifen kann, wenn es um Individuelles geht. Wer ihn danach befragt, was er Kunden anzubieten in der Lage ist, wird zu hören bekommen, dass es sich um fast alles handelt, „was man machen kann“ und was man auch „auf Maß“ braucht. Dabei war lange nicht damit zu rechnen, dass Meixner die Laufbahn eines Korbmachers einschlagen würde. All

die Wege, die er vorher beruflich einschlug, weisen ihn eher als Suchenden denn als Findenden aus. Praktikant, Bühnenbauer, Koch. Irgendwann stand er vor der Frage nach dem Weg. „O.K., ich bin hier in Lichtenfels geboren - Flechtereil!“ Heute ist Christian Meixner selbständiger Flechtwerkgestalter, arbeitet mit Vorlaufzeiten und freut sich, diesen Weg beschritten zu haben. Da stört es ihn auch nicht, wenn er nächstens noch flicht und zeichnet, um etwas „fertigzukriegen“.

Der Gang durch seinen Werkstattladen bietet Einblicke und Ausblicke. Tradition und Trend. Da wäre der Duft geschälter Weiden, da wären auch die Stühle, deren Geflecht er ausbessert, da wären vor allem die Exponate, die seine Handschrift tragen. So wie die geflochtenen Behältnisse und Taschen in dezenter Lasur, so wie die Möbel im besonderen Design, so wie auch der originelle Tisch auf Weidenbeinen mit Glasplatte.

Spricht Meixner von seinen Erzeugnissen, spricht er von Hochwertigkeit. Es komme nicht oft vor, dass Menschen ihn besuchen, „die nicht wissen, dass gute Arbeit angemessen bezahlt werden muss“, tritt er der Vermutung entgegen, dass Korbmacherei wenig geschätzt würde. Seiner Erfahrung nach gehe „der Trend dahin, dass man sich was G`scheits kauft“. Seine Besucher, seine Kunden, das seien Lichtenfelser und

Das „Weidengeflecht“ in der Farbgasse 6





Tradition und Trend

Menschen, die mit Lichtenfelsern nicht einmal denselben Regierungsbezirk teilen. Besucher, die sich die Zeit dafür nehmen, ihm in seiner Ladenwerkstatt während seines Tuns über die Schulter zu schauen, findet der Korbflechtgestalter begrüßenswert. Seit zwei Jahren passiert das auch immer wieder. Wenn gleich unter wechselnden Vorzeichen, wie es scheint. Zu 95 Prozent, so die Schätzung des jungen Mannes, hätten in der ersten Zeit zu seiner Kundschaft Touristen gehört. Das habe sich nun ins Gegenteil verkehrt. Derzeit zeige sich der Lichtenfelser wissbegieriger.

Vertrauen ins Gestalten

Christian Meixner hat viel Zutrauen in

den Begriff Flechtwerkgestalter. „Mit dem neuen Namen können wir uns neu darstellen“, befindet er. Orte, Formen und Flächen dafür dürfte es genug geben. Stichwort: Fassadengestaltung. Beim Hinaustreten aus seinem Laden fällt der Blick auf das geflochtene Gebilde, welches Christian Meixner auf Acrylglas gebannt hat. Gebilde wie diese sind Plastiken, sind Wandschmuck, Ausweis von Individualität und Stil. Das ist sein Gusto. Meixner mag es, wenn in seinen Ideen „Design mit drin ist“. „Man kann eine Fläche aussuchen und was ausrechnen. Die Mathematik gibt da was her“, meint er über die Herausforderung Flächengestaltung.

Christian Meixner bei der Restaurierung einer Antiquität.



Gesundheitsstandort



Lichtenfels

Freundlich erfolgreich in orange

Alles ist interessant, man muss nur lange genug hinschauen. Dichterworte. Aber sie stimmen, sie gelten auch in Lichtenfels und ganz besonders für das Unternehmen Wirth GmbH. Eben jenes, das mit seiner Faszination für Gesundheit ein Lichtenfelser Aushängeschild für Unternehmertum ist.

Heute liegt die Firmenführung in den Händen von Karlheinz und Viola Wirth. Zwei noch junge Menschen, die aber schon auf ein Vierteljahrhundert Verantwortung zurückblicken können. 1987 war ein bewegtes Jahr. Gorbatschow und Reagan verpflichteten sich zur Abrüstung, Erich Honecker besucht erstmalig die Bundesrepublik Deutschland und das Braunkehlchen wird Vogel des Jahres. Das einschneidendste Erlebnis für die beiden jungen Menschen in Lichtenfels ist ein trauriges Erlebnis. Georg Skotnica ist überraschend gestorben. Er führte lange Jahre erfolgreich ein Orthopädie- und Gesundheitsunternehmen. Mit seinem Ableben war nicht zu rechnen, ein Mensch, ein Vater, ein Macher ist gegangen. Andere Menschen, Töchter, Schwiegersöhne, Freunde, Mitarbeiter sind erschüttert, ratlos. Der Rat aber muss bald kommen. Er kommt auch. Ein junger Mann, eine junge Frau, ein junges Paar nämlich, übernehmen die fachliche Verantwortung für den Betrieb und die Mitarbeiter praktisch über Nacht. Trauern und Arbeiten und Fürsorge tragen erfordert Stärke. Und Optimismus. Tochter Viola und Schwiegersohn Karlheinz sind optimistische Menschen geblieben. Ihr Firmenlogo ist orange. Eine freundliche Farbe, ein freundliches Haus. Mit heute über 30 Mitarbeitern.

Begabung meisterhaft

Als Karlheinz und Viola Wirth das Werk von Georg Skotnica, Viola Wirths Vater, fortführen, bringen sie die Begabung und die Begeisterung für das Metier mit. Karlheinz ist Jungmeister für Orthopädienschuhtechnik, Viola Wirth ist mit großen Schritten auf dem Weg dorthin. Bald wird sie bei ihrer Gesellenprüfung im Leistungswettbewerb jede bayerische Konkurrenz hinter sich lassen und im Bundesentscheid den 3. Platz be-

legen. Meisterhaft. Wenn sich Viola Wirth an ihren Vater erinnert, dann denkt sie an ein Vorbild. Vorbilder leben etwas vor, Vorbilder stehen für etwas ein. Tatsächlich war ihr Vater ein schwer gehbehinderter Mann, der viel in seinem Leben erreichte und anderen ermöglichen wollte. Zwei Säulen dazu sind Gesundheitsförderung und eine Ausbildung.

Viola Wirth erklärt es so: „Ich denke, aufgrund der eigenen Behinderung konnte er sich gut in die Kunden (welche ja immer ein Problem oder Handicap haben, wenn sie zu uns kommen) einfühlen. Und er konnte sich natürlich auch in die Mitarbeiter hineinversetzen. So wie ihm als Behinderter die Chance auf eine fundierte Berufsausbildung gegeben wurde, so wollte auch er wiederum jungen behinderten Leuten die Möglichkeit geben, einen soliden Beruf zu erlernen. Diese Einstellung haben auch wir übernommen.“

Gesundheitsstandort Lichtenfels

Viola und Karlheinz Wirth hängen die Auszeichnungen ihrer Mitarbeiter gerne an ihre Wand. Sie sind stolz auf sie, denn alle gemeinsam setzen sich für dieselbe Sache ein: Gesundheit. Die Stadt Lichtenfels aber – und wer weiß das schon – bildet in diesem Sinne den Standort eines Unternehmens, welches von hier aus in die Region ausstrahlt und von hier aus eine ganze Region mit Gesundheitsförderung versorgt.

Über 30 Mitarbeiter arbeiten präzisionsicher hier, schulen sich hier, bilden sich fort. Für uns Lichtenfelser ist das normal, für uns Lichtenfelser ist das ein Betrieb, wie er nun mal ist, weil Betriebe zu Städten gehören und man sich im Alltagsgewimmel sowieso keine Gedanken über das macht, was man für selbstverständlich hält. Menschlich eben. Aber es sind die Geschichten und „Geschichtla“, die den abstrakten Begriff Unternehmen aufbrechen und zeigen, dass immer Menschen am Werk sind. Die Menschen bei Wirth kümmern sich um Prothesen, Bandagen, gesunde Schuhe, Einlagen, Rollstühle, Orthopädietechnik, Badelifte, Pflegebetten, Orthesen oder eine Ganganalyse. Damit bewirken sie, dass das Leben für viele Menschen in der Region leichter und lebenswerter wird.

Viola und Karlheinz Wirth



Ein Herz für die Jugendarbeit

Seit er in Lichtenfels arbeitet, befreit Matthias Bergmann seinen Beruf als Berufung. Vor acht Jahren wechselte er, beeindruckt von den pädagogischen Bedingungen in der Korbstadt, ans Meranier-Gymnasium. Heute trägt er selbst einiges zu den guten Bedingungen bei. Der Hobbyastronom spricht Englisch, Französisch und Spanisch. Er spielt Gitarre und schreibt Gedichte. Klarer Fall, er ist Lehrer für Mathematik und Physik mit Schach als Wahlfach. In dieser Disziplin stellt das Gymnasium mittlerweile einige recht erfolgreiche Mannschaften in Oberfranken und darf sich seit Anfang des Jahres offiziell Deutsche Schachschule nennen. Der gebürtige Nürnberger trainiert an die 50 Jugendliche. Vor einigen Jahren half er, die Leseecken im Schulhaus mit Schachbrettern zu versehen. Seitdem boomt dort das Königliche Spiel. Auch privat ist der Mittvierziger mit Schach verbandelt. Wann immer es seine Zeit erlaubt, sitzt er für die SG Michelau/Seubelsdorf am Brett. Er zählt absolut zu den stärksten Spielern des Landkreises und besitzt ein großes praktisches wie theoretisches Wissen über das Spiel. Außerdem leitet er fast jeden Freitag das Jugendtraining im Verein in Seubelsdorf. Reisen seine Schützlinge zu Meisterschaften, so baldwert er Fahrpläne und Anmeldungen aus, kümmert sich um Tickets und begleitet die Kinder. Matthias Bergmann hatte eine bewegte Zeit bei

der Dekanatsjugend der Evangelischen Kirche in Nürnberg und war später Stipendiat des Evangelischen Studentenwerks Haus Villigst. Er ist durch Freunde und Familie viel in der Welt herumgekommen. Frankreich und Spanien, aber vor allem die lateinamerikanischen Länder Nicaragua und Kolumbien sind ihm fast eine zweite Heimat. Interkulturelle Zusammenarbeit, besonders die Städtepartnerschaften an der Basis, liegen dem dreifachen Familienvater am Herzen. Der Austausch mit ausländischen Partnerschulen findet stets seine Zustimmung. Was ihn auszeichnet, so der etwas andere Hobby- und Berufsmathematiker, ist die Gabe, zwischen widerstreitenden Interessensgruppen vermitteln zu können. Heute weiß er, dass eine Tätigkeit bei einer Versicherung ihn als Person nie ganz angesprochen und ausgefüllt hätte. In Lichtenfels lässt sich für junge Menschen pädagogisch etwas bewegen und genau das will er auch. Diese Entwicklung vollzieht sich oft verborgen und im Stillen und beginnt bei der eigenen Person. Wenn er mehr Zeit hätte, dann würde er gerne bei einem Städtepartnerschafts-Komitee oder der evangelischen Jugend mitmachen, aber jetzt übt er erst einmal auf seiner Gitarre, für abends am Lagerfeuer. Dann, wenn er mal wieder einen Sack Flöhe hüten möchte, den Nachwuchs der DLRG, des Schachvereins oder seine Schüler.

Matthias Bergmann unterrichtet Schach am Meranier Gymnasium



Für ein perfektes Druckergebnis.

Druckprofi-Online ist die Druckerei Ihrer Wahl, wenn Sie auf der Suche nach besonders hochwertigen und einzigartigen Druckerzeugnissen und Veredelungen sind.

Unsere Leistungen

Druck

- Präsentationsmappen
- Mailings
- Geschäftsdrucksachen
- Flyer
- Broschüren
- Kataloge
- Werbebeilagen
- Prospekte
- edle Verpackungen
- Tragetaschen, Tüten
- u.v.m.

Konzeption Grafikdesign Fotografie

Umfassende Beratung, konsequentes Qualitätsmanagement, eine innovative Produktpolitik und nicht zuletzt motivierte und ausgebildete Mitarbeiter sind für Druckprofi-Online das Fundament des Erfolges.

Druckprofi-Online
schnell, effizient und clever

Badgasse 8, 96215 Lichtenfels
Tel. 09571 / 496 98 84



www.druckprofi-online.de

IHR
KREATIV
NETZWERK

Konzeption/Grafik
Fotografie/Druck

Lichtenfels kann geholfen werden

Seit wenigen Wochen klingelt das Telefon in den Räumen des ehemaligen Leerstands in der Judengasse 14. Die Bürgerinitiative „Aktive Bürger“ hat dort ihren Sitz. Ein Zwischenbericht.

Lichtenfels, 21. November 2011: Erhard Schlottermüllers Telefon klingelt. Der abendliche Anruf des Stadtmagazins ereilt ihn zu Hause. Der Lichtenfelder Schlottermüller rief die „Aktiven Bürger“ ins Leben. Die Gründungsveranstaltung ist zum Zeitpunkt des Anrufs gerade 60 Tage her. Trotzdem kann Schlottermüller von 63 ehrenamtlichen Helfern im Netzwerk der Aktiven Bürger berichten. Das bedeutet rechnerisch, dass sich fast an jedem einzelnen Tag ein Mensch gemeldet hat, der sich für andere Menschen im Landkreis einsetzen will. Auf unterschiedlichsten Gebieten. „Das ist so schnell gewachsen – ja, das wundert uns auch“, gibt der Vorrucheständler Schlottermüller zu. Mittlerweile gibt es mindestens einen Koordinator pro Gemeinde im Landkreis. Das Netz verdichtet sich. Das Ziel heißt Lebensqualität am Obermain.

Zu den treibenden Kräften gehört auch Katja Zapf. Sie sitzt in der Adresse Judengasse 14. Es ist die Adresse des Bürgerbüros, es ist die Adresse einer Ex-Innenstadtbrache, die 25 Quadratmeter Raum für Vernetzungsgedanken bietet. Wer hilft Behinderten ehrenamtlich beim Musizieren? Wer repariert im Landkreis ehrenamtlich Spielzeuge für Kindergärten? Wer richtet eine Fahrgemeinschaft für alte Menschen ein, die zum Einkauf oder in die Kirche wollen? Ideen gibt es viele. An jedem Tag, an dem Katja Zapf im Bürgerbüro Menschen miteinander vernetzt, wird sie mit neuen oder anderen Anliegen und Vorschlägen konfrontiert. Ihr eigenes Mittun am Projekt erklärt sie mit dem Spaß, den ihr die Mitwirkung am guten Ziel macht. Mit dieser Einstellung ist sie nicht allein. Aktivposten gibt es viele. Sie sind draußen vor Ort, hören besonders gut hin, wenn jemand ein Problem oder eine Lösung hat, stellen Überlegungen an, wie und wer wen kennen

sollte, um dies oder jenes für die Gemeinschaft tun zu können. Die „Aktiven Bürger“ möchten Lücken in den Angeboten der ehrenamtlichen Arbeit im Landkreis erkennen und daraus neue Projekte anstoßen, sie bieten die Plattform, die den Bedarf an Hilfesuchen und Helfern transparent macht und bieten sogar Fortbildungen und Austauschtreffen an. Als Konkurrenz zu bestehenden Einrichtungen sieht sich der Verbund nicht. Aber eines ist klar: Ziel und zeitlichen Umfang des Engagements bestimmt jeder Anbieter selbst. Vereinnahmung ausgeschlossen!

Eine Obergrenze für die Anzahl der Mitmacher wird es nicht geben, versichert Schlottermüller. Aus allen Gemeinden zwischen Redwitz und Ebensfeld melden sich derzeit Bürger vom Obermain, um sich oder ein Problem ins Gespräch zu bringen. „Fast jeden Tag meldet sich einer“, bestätigt der langjährige Bankangestellte. Und diese Menschen stellen seiner Beobachtung nach auch so etwas wie einen Querschnitt der Bevölkerung dar. „Vom Hartz-IV-Empfänger bis zum Professor“, weiß man im Team der Bürgerinitiative. Eine neue Idee kommt von jemandem, der entwicklungsverzögerte Kinder gerne auf den Unterricht vorbereiten möchte. „Wir führen die Menschen und Ideen zusammen. Ob es funktioniert, prüft dann die Institution“, führt Schlottermüller aus. Was für soziale Schichten gilt, scheint auch für Altersschichten zu gelten. Eben dies, dass es kaum Beschränkungen gibt. Beinahe der Querschnitt der Bevölkerung spiegelt sich auch in der Altersstruktur der am Ehrenamt interessierten Bürger wider. Beinahe. „Wir liegen zwischen 24 und 70 Jahren“, ist zu erfahren. Viele dieser Bürger dürften von den Menschen angesprochen worden sein, die als Multiplikatoren Türen öffnen und Ermutigungsarbeit leisten. „Wenn du da draußen einen Aktiven hast, da geht die Post ab“, schildert Schlottermüller den Elan und die Erfolge einer seiner Multiplikatoren, Ansprechpartner aus

Lichtenfels-Ost.

Das Projekt „Aktive Bürger“ nimmt Fahrt auf. Lichtenfels kann geholfen werden. Fast täglich meldet sich ein Mensch, der seine Zeit und Erfahrungen an Mitmenschen verschenken möchte. Heute, an diesem 21. November 2011, kam es jemandem in den Sinn, wie schön es doch wäre, mit Behinderten zu musizieren.

Öffnungszeiten

Mittwoch von 10:00 bis 13:00 Uhr

Freitag von 13:00 bis 17:00 Uhr

Telefon: 09571 – 699 330

Fax: 09571 – 699 359 31

E-Mail: info@aktive-buerger-lichtenfels.de

Katja Zapf mit dem Info-Flyer des Bürgerbüros



Der OBI Markt in Lichtenfels bereitet sich auf den Komplettumbau vor. Attraktive Preisschnäppchen verkürzen Übergangszeit

Lichtenfels, Oktober 2011 - In den 13 Jahren seit seiner Eröffnung im Juni 1998 ist der ca. 6.200 qm große OBI Markt, Mainau 13, in Lichtenfels zu einer festen und vor allem zuverlässigen Adresse für Heimwerker und Gartenliebhaber geworden. Anfang nächsten Jahres wird der OBI Markt – während der Verkauf weitergeht – komplett umgebaut, um danach für seine Kunden noch attraktiver zu sein. Marktleiterin Sabine Becker spricht von Aufbruchstimmung. Sie weiß, dass das Baumarkt-Sortiment in keinsten Weise beeinträchtigt wird. Im Gegenteil. Umbau bei gleichzeitiger Sortimentenerweiterung wird bei OBI mit logistischer Präzision vereinbart.

Die Sortimente werden aktualisiert und auf den allerneuesten OBI-Standard gebracht. Große und erweiternde Bereicherungen sind in den Abteilungen Leuchten, Farben, Holz und Baustoffe zu erwarten. Im Mittelpunkt des Umbaus aber wird die

Ausstellungsfläche im Bereich Sanitär stehen, die größer und noch bemerkenswerter wird. „Es wird chic“, weiß Sabine Becker und verweist auf ein gleichfalls wachsendes Sortiment an Teppichen und Gardinen. Speziell im rund 2.000 qm großen Gartenparadies werden die Schwerpunkte weiter an den Kundenbedürfnissen ausgerichtet, indem die Bereiche für Gartenholz und die Gartenmöbel-, und Grillausstellung erheblich erweitert werden. In die Modernisierung werden OBI und Franchisepartner Peter Heinlein eine nicht unerhebliche Summe investieren und damit signalisieren, wie wichtig der Standort Lichtenfels und die Lichtenfeler Kundinnen und Kunden sind.

„Wir bitten unsere Kunden schon heute um Entschuldigung und gleichzeitig um Verständnis. Wir werden uns bemühen, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten“, sagt Marktleiterin Sabine

Becker und freut sich: „Nach dem Umbau wird das Beste, was wir derzeit an Know-how besitzen, in diesem Markt stecken. Unsere Kunden werden begeistert sein.“

Der Weg zu OBI in Lichtenfels lohnt sich aber auch während der Umbauarbeiten, denn ein großer Schnäppchenmarkt wird mit interessanten Angeboten locken. Neben exzellentem Service von Holzzuschnitt über das Farbmischen mit computergesteuerter Farbmischmaschine bis zur OBI-Kundenkarte liegt die große Stärke in der gewohnt fachkundigen und freundlichen Beratung durch die OBI-Mitarbeiter/-innen. Bei dem jährlich durchgeführten Kundenbarometer, mit dem die Kundenzufriedenheit gemessen wird, hat der OBI-Markt in Lichtenfels unter allen Franchisepartner-Märkten den 1. Platz belegt; unsere Kunden bescheinigen dem Markt mit einer Note von 4,63 (5 ist die beste zu vergebende Note) eine sehr gute Kundenorientierung.

Marktleiterin Sabine Becker und ihr motiviertes 49-köpfiges Team freuen sich auf Ihren Besuch montags bis freitags von 8:00 bis 19:00 Uhr und samstags von 8:00 bis 18:00 Uhr.

Marktleiterin Sabine Becker



OBI- die führende Marke im deutschen und europäischen DIY-Markt OBI ist der deutsche Marktführer der Baumarkt-Branche. 1970 wurde der erste Markt in Deutschland eröffnet, 1991 nahm OBI seinen Erfolgskurs im Ausland auf. Nach nur knapp 5 Jahren Auslandsaktivitäten war OBI bereits in großen Teilen Europas eines der führenden Unternehmen in der Do-it-yourself-Branche.

Die Marke OBI ist heute europaweit mit mehr als 565 Märkten aufgestellt. Neben dem deutschen Heimatmarkt mit über 340 Märkten, ist OBI auch in weiteren zwölf europäischen Ländern vertreten: Bosnien-Herzegowina, Italien, Kroatien, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Schweiz, Slowenien, Tschechische Republik, Ukraine und Ungarn. Die Unternehmensgruppe beschäftigt aktuell mehr als 40.600 Mitarbeiter. Der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2010 belief sich auf 6,4 Milliarden Euro.

**Die neuen
Sortimentbereiche**



Abteilung Innendekoration



Abteilung Maschinen



Abteilung Fliesen





Neues aus Lichtenfels

Mit Duft und Aroma gegen Stillstand Sonja Pensel befragt Trendscouts darüber, was in Lichtenfels zünden könnte. Gut, mit den Trendscouts meint die Fachkosmetikerin und Aromatherapeutin zwar ihre eigenen Kinder, aber die lägen nun mal sehr oft sehr richtig mit ihren Einschätzungen. Sonja Pensel betreibt seit wenigen Wochen das TeeHerzchen in Lichtenfels.

Der Bauch gab das Jawort

Trotz aller guten Einschätzungen und Ratschläge, fühlt sich die Lichtenfelserin nicht davon entbunden, alle Teesorten auch selbst auszuprobieren. Sie ist ihre eigene leidenschaftliche Vorkosterin. Die derzeit über 250 Sorten, die in den Regalen der Adresse Bamberger Straße 4 stehen, dürften ihr bekannt sein. „Das wäre ja schlimm, wenn ich den Leuten den Geschmack nicht beschreiben könnte“, findet Pensel. Sie wird in den nächsten Monaten noch 50 Geschmacksorten dazubekommen. Dennoch: Allein ihre Liebe zum Thema war es nicht, die sie zur Eröffnung eines neuen Ladens in der Korbstadt veranlasste. Sie wollte auch etwas für die Stadt tun, etwas für das Stadtbild. Dann habe ihr Bauch gesprochen und ihr gesagt, dass eine Ladeneröffnung eine gute Idee sei. Jetzt ist ihr Laden, in dem hunderte Teesorten und schmucke Teeservices, erlesene Schokoladen

und ausgewählte Seifen Blickfänge bieten, ein Ort, zu dem Menschen gehen, die anderen eine Freude machen wollen. „Es kommen auch viele junge Herren, die hilflos ein Geschenk für ihre Angebetete suchen“, weiß Pensel schmunzelnd zu berichten.

Stillstand unerwünscht

„Wenn ich etwas hasse, dann ist das Stillstand“, fügt die Lichtenfelserin an. Stillstand herrscht auch im Laden selbst nicht. Damit ist nicht allein das Herein und Heraus der Kunden gemeint. Damit ist eine ganze Teekultur gemeint, die Sonja Pensel für sich entdeckt hat, die sie auch den Lichtenfelsern empfehlen möchte. So ist Pensel auch als Vortragsreisende unterwegs. Wenn auch zunächst nur bis nach Wallenstadt, wo sie im nächsten Jahr für den dortigen Obst- und Gartenbauverein über die verschiedenen Aspekte des Tees referieren wird. Ein andermal wird eine Montessori-Schule einen Workshop über Tee buchen. Tee ist immerhin seit 400 Jahren auch ein Bestandteil europäischer Kultur; seit die Niederländische Ostindien-Kompanie 1610 zum ersten Mal per Schiff grünen Tee aus Asien mitbrachte. Darüber ließe sich trefflich reden. Aber auch das Aufkochen, der Duft, die Sortenvielfalt geben viel für einen Anschauungsunterricht her.

Reinschneien und sparen:

Das große OBI Winterfest!

Viele Umbauschnäppchen!



z. B. Heimtier, Maschinen,
Pflanzgefäße, Küchenmöbel,
Farben, Briefkästen,
Satellitenanlagen, u.v.m.

bis zu

50%^{*}

* auf gekennzeichnete Ware

OBI Markt Lichtenfels
Mainau 13
96215 Lichtenfels
Tel. 09571-897850

WIE WO WAS
weiß

OBI[®]

Sparkasse. Gut für die Menschen und die Region.

Nähe, Vertrauen und Verlässlichkeit

Diese Werte gehören seit jeher zur Geschäftsphilosophie der Sparkasse Coburg - Lichtenfels. Als Institut aller Bürgerinnen und Bürger gestaltet sie das Leben vor Ort mit. Denn auch jenseits von Finanzgeschäften nimmt die Sparkasse Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung wahr – für die Menschen, für die Wirtschaft und für die Umwelt. Mit ihrem umfassenden Engagement für gemeinschaftliche Anliegen trägt sie dazu bei, die wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen der Gesellschaft zu erhalten und ihren Zusammenhalt zu stärken. Die Sparkasse setzt auf die Nähe zum Kunden und gewährleistet dies durch ein umfangreiches Filialnetz sowie ein mobiles Team.

Die Sparkasse legt großen Wert auf zufriedene Kunden

Dazu holt die Sparkasse sich regelmäßig das Feedback ihrer Kunden ein. So waren in 2010 zum Beispiel die Qualität und das Produktangebot des Firmenkundengeschäfts Gegenstand von Kundenworkshops. Schwerpunkt der Gespräche waren die Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen der Kunden. Besonders positiv beurteilt wurden die gute regionale Erreichbarkeit vor Ort, die schnellen Entscheidungen, die freundlichen und kompetenten Mitarbeiter mit hoher Sach- und Fachkompetenz und die Kontinuität in der Beratung. Hervorzuheben ist zudem, dass die Sparkasse das einzige Kreditinstitut vor Ort mit eigener Auslandsabteilung ist.

Gute Beurteilung durch junge Erwachsene

Für junge Leute ist Geld immer ein wichtiges Thema. Allerdings gehen die Jugendlichen heute ganz anders damit um. Die Sparkasse begleitet junge Menschen wenn's um Geld geht von Anfang an. Um zu erfahren, was ihnen heute besonders wichtig

ist, wurde im Herbst 2010 eine Online-Befragung bei den 14- bis 29-Jährigen durchgeführt. Für sie hat Online-Banking einen hohen Stellenwert. Gleichzeitig wünschen sie sich aber auch kompetente Mitarbeiter vor Ort. Diesen Erwartungen wird die Sparkasse im vollen Umfang gerecht. Deshalb ist die Weiterempfehlungsbereitschaft auch sehr hoch.

Engagement für die Menschen vor Ort

Nicht nur als Kreditinstitut, Arbeitgeber und Ausbilder, Steuerzahler und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft engagiert sich die Sparkasse Coburg - Lichtenfels, sondern auch als Förderer:

Die Region profitiert vom Geschäftserfolg der Sparkasse. Aus Spenden- und Sponsoringmitteln und der Sparkassenstiftung konnten im Jahr 2010 mit mehr als 450.000 Euro zahlreiche Vorhaben unterstützt werden. Beispielhaft dafür seinen genannt:

*Die Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr:

- Wir unterstützen die Aktion „Sicher zur Schule, sicher nach Hause“ für ABC-Schützen.
- Die Verkehrskadetten.
- Es werden Erste-Hilfe-Kurse und Fahrsicherheitstrainings finanziert.

*Langjährige Partnerschaften mit den Feuerwehren der Landkreise und caritativen Einrichtungen.

*Eine aktive Unterstützung der Schulen und des Sports in der Region.

Das Spektrum der Fördermaßnahmen reicht von Projekten für Kinder und Jugend, Familie, Kultur, Sport bis hin zur Völkerverständigung

Perspektive Zukunft

Als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb nimmt die Sparkasse Coburg - Lichtenfels eine wesentliche Stellung in ihrem Geschäftsgebiet ein. Jahr für Jahr beginnen zahlreiche junge Menschen ihre Ausbildung zum Bankkaufmann in der Sparkasse. Innovative Bildungsmöglichkei-

ten wie das duale Studium, bieten den Nachwuchskräften hervorragende Chancen im Unternehmen. Für mehr als 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Sparkasse ein solider und beständiger Arbeitgeber. Die Gehälter stärken die Wirtschaftskraft der Region.

Darüber hinaus trägt die Sparkasse mit ihren Steuerzahlungen und Investitionen zur Stärkung der heimischen Wirtschaft bei. Bei der Auftragsvergabe berücksichtigt sie nahezu ausschließlich Firmen aus der Region.

Lebensgrundlagen bewahren

Die Verbesserung der Lebensqualität bedarf heute mehr denn je einer nachhaltigen Entwicklung. Dazu gehört auch der schonende Umgang mit den Ressourcen. Zum Angebot der Sparkasse zählen daher auch nachhaltige Geldanlagen für Kunden, die ökologische, ethische oder soziale Ziele verfolgen. Die Sparkasse engagiert sich zudem bei der Finanzierung privater und öffentlicher Projekte aus den Bereichen erneuerbare Energien und Klimaschutz. Eigene Bau- und Investitionsmaßnahmen finden unter diesem Umweltgedanken statt. So wurde die Sparkasse Coburg - Lichtenfels aufgrund ihrer Maßnahmen 2011 in den Umweltpakt Bayern aufgenommen.

Mit der Sparkasse gewinnen alle. Sparkasse. Gut für die Region.



 Sparkasse
Coburg - Lichtenfels

Als lokales Geldinstitut machen wir uns stark für unseren Standort: Wir engagieren uns für die positive Weiterentwicklung unserer Region als attraktiver Wirtschafts- und Lebensraum. Wir bieten starke und umfassende Finanzdienstleistungen für Private, Unternehmen und Kommunen. Darüber hinaus fördern wir die Jugend, Sport, Kultur, Umweltschutz, Verkehrssicherheit und soziale Anliegen. **Sparkasse. Gut für die Region. Die Initiative der Sparkasse für Menschen und Wirtschaft in der Region.**



Großen Anklang fand am letzten Weihnachtsmarkt der Glühbierstand des Eiscafés Held





Bewegung



- Orthesen und Prothesen
- Orthopädische Schuhe
- Fußeinlagen
- Reha-Hilfsmittel
- Gesunde Schuhe
- Bandagen
- Kompressionsstrümpfe

Modernste Technik und handwerkliche Präzision sind die Grundlagen für unsere maßgefertigten und individuellen Versorgungen. Denn Bewegung ist Leben!

Wirth GmbH / Pabstenweg 5+7 / 96215 Lichtenfels
www.wirth-lichtenfels.de

Liebe Lichtenfelerin, lieber Lichtenfeler,

das war´s! Offensichtlich halten Sie die letzte Seite des Magazins in Händen. Wir hoffen, dass Ihnen unser „Erstling“ gefallen hat. Aber weil es nichts gibt, was man nicht noch besser machen kann, legen wir Wert auf Ihre Anregungen. Fühlen Sie sich bitte angesprochen, wenn es darum geht, originelle Themen rund um Lichtenfels und seine Menschen bei unserer Redaktion zur Sprache zu bringen. Wir sehen uns wieder zur 2. Ausgabe des Stadtmagazins im März 2012.

Eine gesegnete Weihnacht und viel Glück im neuen Jahr,
wünscht Ihnen Ihr Stadtmarketing Lichtenfels.

Werner Schiffgen
Citymanager
Ringgasse 4
96215 Lichtenfels
Tel. 09571 - 9489088
Mail: citymanagement@lichtenfels-city.info

Unser Lichtenfels



**WEIL'S
HIER**



SCHÖN IST

